

EuGH bestätigt Eigentumsrechte vertriebener griechischer Zypriern

Britisches Ehepaar muss Ferienhaus im Norden der Insel abreißen

In einem mit Spannung erwarteten Urteil hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg die Eigentumsrechte aus Nordzypriern vertriebener griechischer Zypriern bestätigt. Das Gericht gab am Dienstag einem griechischen Zypriern Recht, der von einem britischen Ehepaar die Räumung seines Grundstücks verlangte, das er 1974 nach dem türkischen Einmarsch im Norden der Insel verlassen musste. Das Urteil könnte den Weg frei machen für die Rückgabe zahlreicher Grundstücke an ihre ehemaligen griechisch-zypriern Besitzer.

Nach dem türkischen Einmarsch waren 170.000 griechische Zypriern in den Süden der Insel geflohen. Ihre Grundstücke wurden von türkischen Zypriern häufig an [Ausländer](#) verkauft, so auch in dem Fall des britischen Ehepaars. Bereits 2005 hatte ein Gericht in Zyprierns Hauptstadt Nikosia dem Kläger Recht gegeben und von dem Ehepaar verlangt, ein auf dem [Grundstück](#) gebautes Ferienhaus abzureißen. Allerdings ließ sich das Urteil im Norden der Insel, der sich vom Süden losgesagt hat, nicht durchsetzen. Der Kläger ging deswegen vor ein britisches Gericht, das den Fall an den EuGH weiterleitete.

Der EuGH musste darüber entscheiden, ob das in Nikosia gefällte Urteil auch im Norden der Insel gilt und ob die britische Justiz zur Durchsetzung des Urteils berechtigt ist. Die Richter bejahten dies. Das gelte trotz der [Tatsache](#), dass die Regierung Zyprierns auf den Norden der Insel in der Praxis keine Kontrolle ausübe.

Zypriern ist seit einem Staatsstreich griechisch-zypriern Nationalisten und einer anschließenden türkischen Militärintervention 1974 in den griechischen Süden und den türkisch besetzten Norden geteilt. Die Türkische Republik Nordzypriern proklamierte 1983 einseitig ihre Unabhängigkeit, die aber nur von Ankara anerkannt wird.

28. April 2009 - 12.31 Uhr

© [AFP Agence France-Presse GmbH 2009](#)

Forum:

Nordzypriern hat in den vergangenen fünf Jahren einen Bauboom erlebt.

Doch was den einen viel Geld einbrachte, bereitet den anderen Ungemach: Denn gebaut wurde oft auf Grund, der eigentlich anderen Leuten gehörte – griechischen Zypriern, die in den Süden geflohen sind.

Während die Zypriern nun gemeinsam über eine Lösung nach der jahrelangen Teilung ihrer Insel verhandeln, belastet der Streit ums Eigentum weiter die Beziehungen